

Stuttgart, 12.02.2008

Kapitalanlagen in Spezialfonds der Stadt und der Stuttgarter Versorgungs- und Verkehrs-GmbH (SVV)

Beschlussvorlage

Vorlage an	zur	Sitzungsart	Sitzungstermin
Verwaltungsausschuss Gemeinderat	Vorberatung Beschlussfassung	öffentlich öffentlich	12.03.2008 13.03.2008

Dieser Beschluss wird nicht in das Gemeinderatsauftragssystem aufgenommen.

Beschlussantrag

Von dem Bericht über die Entwicklung der Spezialfonds der Stadt und der Eigenbetriebe AWS und KBB I, des Spezialfonds der Stuttgarter bürgerschaftlichen Stiftungen und den Spezialfonds der Stuttgarter Versorgungs- und Verkehrs-GmbH (SVV) im Jahr 2007 und dem Ausblick für 2008 wird Kenntnis genommen.

Kurzfassung der Begründung

Die Stadt hat im Jahr 2000 vier Spezialfonds in Höhe von je 51,13 Mio. EUR, zusammen also 204,52 Mio. EUR aufgelegt. Außerdem wurde ein Spezialfonds aus Mitteln der Stuttgarter bürgerschaftlichen Stiftungen von 11,25 Mio. EUR aufgelegt. Im Jahr 2002 wurden 900 Mio. EUR aus Veräußerungserlösen der Energiebeteiligungen in weiteren acht Spezialfonds mit Beträgen zwischen 100,00 und 125,00 Mio. EUR von der SVV aufgelegt. Drei dieser Fonds im ursprünglichen Wert von 350,00 Mio. EUR sind zum 01.12.2003 im Wege der Kapitalherabsetzung bei der SVV auf die Stadt übergegangen. Anfang 2005 wurde für den Eigenbetrieb Abfallwirtschaft Stuttgart (AWS) ein Spezialfonds von 30,34 Mio. EUR und im Herbst 2005 für den Eigenbetrieb Kur- und Bäderbetriebe Stuttgart (KBB I) ein Spezialfonds von 29,71 Mio. EUR aufgelegt. Die Spezialfonds sind nach den Anlagerichtlinien der Stadt (VA 06.03.2002, Nr.79/2002) als Mischfonds mit einem Aktienanteil von bis zu 30 % und einem Rentenanteil von 70 % konzipiert. Mittelfristig sollte ihre Rendite über der Rendite von Anlagen mit ausschließlich festverzinslichen Wertpapieren liegen.

Die Entwicklungen der Fonds im Jahr 2007 werden in den Anlagen 1 (Ausführliche Begründung) und 2 (Übersicht Spezialfonds) im Einzelnen aufgezeigt. Weiterhin wird ein Ausblick für das Jahr 2008 gegeben. Zuletzt wurde dem Gemeinderat am 08.03.2007 (Nr. 54/2007) berichtet.

Finanzielle Auswirkungen

Mitzeichnung der beteiligten Stellen:

Vorliegende Anfragen/Anträge:

Erledigte Anfragen/Anträge:

Michael Föll
Erster Bürgermeister

Anlagen

- 1 Ausführliche Begründung
- 2 Übersicht Spezialfonds

1. Kapitalmärkte 2007 im Rückblick

Das **Aktienjahr 2007** ist, zumindest was den DAX betrifft, wieder gut gelaufen. Er startete mit 6.615 Punkten in das Jahr und stieg dann weiter an, um am 13.07.2007 sein neues Allzeithoch von 8.152 Punkten zu erreichen. Danach sorgten Unsicherheiten wegen der von der Subprime-Immobilienkrise in den USA ausgelösten weltweiten Finanzmarktkrise für starke Schwankungen an den Börsen. Neben der Finanzmarktkrise mussten die Märkte auch noch die rasch ansteigenden Rohstoffpreise, insbesondere beim Öl sowie einen sehr starken Euro verarbeiten. Der Endstand 2007 des DAX von 8.067 Punkten war aber erfreulich und sorgte für einen Anstieg im Jahresverlauf von 22 % . Damit wurden die Erwartungen vom Jahresanfang wieder deutlich übertroffen. An den anderen Aktienmärkten war die Entwicklung aber nicht so positiv wie beim DAX, der von der exportorientierten Ausrichtung der deutschen Unternehmen profitiert hat. So ist der Euro-STOXX 50, der das hauptsächlichliche Anlage-spektrum der Spezialfonds der Stadt beinhaltet, nur um 7 % gestiegen. Andere europäische Börsen, wie Italien, zeigten sogar Verluste. Da auch die Titelselektion sehr schwierig war und insbesondere Finanzwerte wegen der Finanzmarktkrise überdurchschnittlich gelitten haben, konnten die Fonds der Stadt und der SVV von der insgesamt gesehen positiven Entwicklung der Aktienmärkte nur sehr eingeschränkt profitieren.

Am Rentenmarkt war die Lage noch schwieriger, weil im Jahresverlauf bis in den Juli hinein beachtliche Zinssteigerungen, insbesondere auch bei kürzeren Laufzeiten, eingetreten sind. Auslöser waren die Leitzinserhöhungen der EZB und die Furcht vor Inflation wegen der anziehenden Teuerungsraten. Danach gab es ein ständiges Auf und Ab, erst gegen Jahresende kamen die Zinssätze wieder zurück. Auch die Geldmarktseite war von der Finanzmarktkrise sehr stark geprägt, hier stiegen die kurzfristigen Zinsen rasant an und führten teilweise zu einer inversen und sehr flachen Zinskurve, d. h. für kurze und längere Laufzeiten ließen sich ähnliche Zinssätze erzielen. Am Jahresbeginn 2007 betrug die durchschnittliche Umlaufrendite festverzinslicher Wertpapiere 3,94 %. Sie ist bis Jahresende auf 4,34 % angestiegen. Die Europäische Zentralbank (EZB) erhöhte die Leitzinsen im Jahr 2007 in zwei Schritten von je 0,25 % auf 4,00 %. Weitere Zinsschritte, die wegen aufkommender Inflationssorgen im Raum standen, wurden wegen der Finanzmarktkrise nicht vollzogen. Die Performance der Fonds der Stadt und der SVV wurde von den Belastungen an den Rentenmärkten geprägt. Wer im Laufzeitenmanagement zum falschen Zeitpunkt zu lang investiert war, wurde härter getroffen als bei kürzer laufenden Anlagen.

2. Kapitalmärkte Ausblick 2008

Die überraschend gute Konjunktorentwicklung im Jahr 2007, die Deutschland ein Wirtschaftswachstum von rd. 2,5 % brachte, sorgte für sinkende Arbeitslosenquoten und steigende Steuereinnahmen. Die wirtschaftlichen Aussichten für 2008 werden zwar grundsätzlich positiv, aber dennoch deutlich verhaltener eingeschätzt. Das Wirtschaftswachstum dürfte in Deutschland auf rd. 1,7 % zurückgehen. Ähnlich dürfte die Entwicklung in Euroland sein. In den USA steigt wegen der immer noch nicht aufgearbeiteten Folgen der Krise am Immobilienmarkt das Risiko einer Rezession, die dann auch die Weltwirtschaft in Mitleidenschaft ziehen könnte. Auf alle Fälle dürfte das US-Wirtschaftswachstum weiter zurückgehen.

China als Ausrichter der olympischen Sommerspiele und Indien werden weiterhin ihre positiven Beiträge zum Wachstum der Weltwirtschaft leisten. Die im Jahr 2007 rasant gestiegenen Ölpreise bleiben wegen des weltweiten Energiehungers ein steter Risikofaktor. Dies gilt auch für den im Vergleich zum US-Dollar sehr hohen Eurokurs, den die Exportwirtschaft aber bisher gut gemeistert hat. Außerdem besteht leider die latente Gefahr von Terroranschlägen und politischen Risiken. An den Aktienmärkten, die zu Beginn des neuen Jahres schon in einen Schockzustand versetzt worden sind, könnte im Jahresverlauf ein leichter Aufwärtstrend einsetzen, allerdings nicht so stark wie in den beiden vergangenen Jahren. Im Durchschnitt der traditionellen Prognosen der vom Handelsblatt befragten 34 Banken wird der DAX Ende 2008 bei 8.567 Punkten gesehen, dies würde im Vergleich zum Jahresende 2007 eine Steigerung von rund 7 Prozent ergeben. An den Rentenmärkten werden – im Gegensatz zu den Vorjahren – nur geringfügig steigende Zinsen erwartet. Die Verzinsung der 10-jährigen Bundesanleihen, die als Stimmungsbarometer für den Euro-Rentenmarkt gelten, wird laut der Umfrage am Jahresende 4,35 % betragen, dies würde eine Steigerung um rund 0,5 Prozentpunkte bedeuten. Allerdings zeigen die letzten Jahre, dass diese Prognosen mit Vorsicht zu genießen sind. Die Erreichung der anspruchsvollen Renditeziele von Stadt und SVV wird wie in den beiden Vorjahren sehr schwierig werden. Gerade die ersten Wochen des neuen Jahres haben bewiesen, dass am Aktienmarkt Turbulenzen aufkommen können. Daher werden die zulässigen Aktienquoten eher vorsichtig beansprucht werden, um das Risiko zu kontrollieren. Ein nennenswerter Aktienanteil und eine gute Titel- und Branchenselektion sind ebenso wichtig wie ein geschicktes Laufzeitenmanagement. Es wird erwartet, dass bei beiden Assetklassen im niedrigen Bereich einstellige Renditen erreichbar sein könnten.

3. Die vier Spezialfonds der Stadt aus dem Jahr 2000

Die Stadt hat im Jahr 2000 vier Spezialfonds in Höhe von je 51,13 Mio. EUR, zusammen also 204,52 Mio. EUR, zur längerfristigen Anlage von Mitteln der Teilrücklage für Zukunftsinvestitionen aufgelegt.

Die Entwicklung dieser Spezialfonds im Jahr 2007

Die Übersicht in Anlage 2 zeigt die Wertentwicklung der Fonds in Mio. EUR und Kennzahlen zur Rendite, zur Duration (Laufzeit) und zum Aktienanteil der Fonds. In den Werten der Fonds sind die ordentlichen Nettoerträge (Zinsen, Dividenden), die realisierten und die nichtrealisierten Gewinne und Verluste enthalten. Die Fonds sind gegenüber dem Vorjahr um insgesamt 8,39 Mio. EUR angewachsen und weisen am 31.12.2007 einen Gesamtstand von 242,79 Mio. EUR auf. Die durchschnittliche Rendite seit Auflegung (ROI) betrug 2,48 % p.a. (Vorjahr 2,31 %). Die laufende Rendite (BVI) im Jahr 2007 betrug 3,45 % p.a. und war somit besser als im Vorjahr (2,89 %). Die Bandbreite der Ergebnisse der vier Fonds lag zwischen 3,12 und 3,82 % p.a. Wie im Kapitalmarktrückblick ausführlicher dargestellt, war das Jahr 2007 sehr schwierig. Die Fonds 2000 haben davon profitiert, dass sie wegen der möglichen Auflösung ab dem Jahr 2009 mit kürzeren Laufzeiten arbeiten. Dies war im vergangenen Jahr, wo durch den Zinsanstieg insbesondere die langen Laufzeiten Renditeeinbußen hinnehmen mussten, vorteilhaft.

Die Fonds der Stadt werden von den verschiedenen Fondsmanagern mit unterschiedlichen Investmentstrategien innerhalb des vorgegebenen Rahmens gesteuert. Deshalb wurden auch die Aktienquoten aus Gründen der Vorsicht unterschiedlich stark in Anspruch genommen (Bandbreite 7 bis 19 % Aktienanteil). Auf der Rentenseite wurde

ebenfalls mit unterschiedlichen Ansätzen im Laufzeitenmanagement gearbeitet. Die Spanne der Duration reichte von 0,7 bis 3,7 Jahren. Auch im Jahr 2007 war es wieder nicht einfach, die richtige Balance und das richtige Timing hinsichtlich Aktien- und Rentenmanagement zu finden. **Das Gesamtergebnis der vier Fonds im Jahr 2007 mit einer durchschnittlichen BVI-Rendite von 3,45 % ist in Anbetracht der volatilen Aktienmärkte und der Zinssteigerungen am Rentenmarkt akzeptabel.**

In den bisherigen Berichten wurde ausgeführt, dass Spezialfonds nur bei einem **längeren Anlagehorizont** sinnvoll sind, da sich dann die Schwankungen an den Aktien- und Rentenmärkten der einzelnen Jahre ausgleichen können. Die Fonds der Stadt sind zurückblickend zu einem ungünstigen Zeitpunkt, nämlich kurz vor dem Höhepunkt des Aktienbooms zu Beginn des Jahres 2000 (Höchststand DAX 8.136 Punkte am 07.03.2000) aufgelegt worden. Es war damals nicht erkennbar, dass in den Jahren bis 2002 eine sehr negative Entwicklung eintreten würde. Durch die besseren Folgejahre hat sich die Lage der Fonds deutlich verbessert. Sogar im schwierigen Jahr 2007 hat sich die durchschnittliche Rendite seit Auflegung (ROI) auf 2,48 % (Vorjahr 2,31 %) leicht verbessert.

Ausschüttung der Erträge

Bisher wurden außer im Jahr 2002, wo rd. 4,3 Mio. EUR ausgeschüttet worden sind, noch keine Erträge aus diesen Fonds ausgeschüttet. Ausschüttungsfähig wären grundsätzlich die ordentlichen Nettoerträge wie Zinsen und Dividenden sowie die realisierten Gewinne. Für das Jahr 2007 wurden keine Barausschüttungen getätigt, um die Fonds im Hinblick auf ihre im Stadthaushalt 2009 vorgesehene Verwendung weiter zu stärken. Im Haushaltsjahr 2009 sind Zinseinnahmen von 55,8 Mio. EUR eingeplant, die zusammen mit den veranschlagten Zinseinnahmen aus den Spezialfonds 2002 von 105,3 Mio. EUR zur Tilgung des Darlehens zur Finanzierung einer Stillen Beteiligung von 161,1 Mio. EUR verwendet werden sollen.

4. Der Spezialfonds der Stuttgarter bürgerschaftlichen Stiftungen

Im September 1999 wurde aus Mitteln von verschiedenen rechtlich unselbständigen Stiftungen der Stadt ein erster Spezialfonds von rund 11,25 Mio. EUR bei der ComInvest aufgelegt. Er wurde von Beginn an konservativ aufgestellt und mit einer zulässigen Aktienobergrenze von 20 % versehen. Der Fonds hat sich trotz des zeitweise sehr schwierigen Umfelds in den ersten Jahren **gut entwickelt** und laufende Ausschüttungen für die beteiligten Stiftungen ermöglicht. Das Ergebnis 2007 ist etwas besser als das Ergebnis 2006 ausgefallen. Es konnte deshalb für 2007 eine Ausschüttung von 416.000 EUR vorgenommen werden. Die wichtigsten Daten des Fonds sind:

Verzinsung (ROI-Methode) seit Auflegung: 3,94 % p.a. (Vorjahr 4,01 %)

Verzinsung (BVI-Methode) 2007: 3,36 % p.a. (Vorjahr 2,47 %)

Aktienquote am 31.12.2007: 19 %

Duration am 31.12.2007: 4,56 Jahre.

Die vorsichtige Strategie für diesen Spezialfonds soll beibehalten werden.

5. Die acht Spezialfonds der SVV/Stadt aus dem Jahr 2002

Nach Vorberatung im Verwaltungsausschuss am 20.03.2002 (Nr. 144) hat der Gemeinderat am 21.03.2002 (Nr. 46, GRDs 238/2002) die Verwendung der zufließenden Mittel aus dem Verkauf des Geschäftsanteils der SVV am Stammkapital der TWS im Zusammenhang mit der Neuordnung der Energiebeteiligungen der Stadt beschlossen. Zur längerfristigen Kapitalanlage konnten am 02.04.2002 aus dem Veräußerungserlös acht Spezialfonds von 900 Mio. EUR, davon 350 Mio. EUR zur späteren Übertragung auf die Stadt (die Kapitalherabsetzung wurde am 01.12.2003 durchgeführt) und 550 Mio. EUR zum Verbleib bei der SVV, aufgelegt werden. Die Fonds der SVV sollen mit ihren Erträgen zum dauerhaften Ausgleich der Verluste der SSB AG dienen.

Obwohl die weitere wirtschaftliche Entwicklung und die Zukunft der Aktienmärkte zum Zeitpunkt der Fondsauflegung im April 2002 relativ positiv eingeschätzt worden sind, wurde eine vorsichtige Anlagestrategie gewählt, um den Kapitalerhalt zu sichern und dauerhafte jährliche Ausschüttungen von 5 % erreichen zu können. Stadt und SVV haben deshalb anstelle der zulässigen Obergrenze der Aktienquote von 30 % diese bis einschließlich 2005 auf maximal 15 % des Fondsvolumens beschränkt. **Seit 2006 ist eine Aktienquote von bis zu 22 % zulässig, was sich bisher bewährt hat.**

Die Fonds haben alle die gleichen Rahmenbedingungen, sie werden aber von den einzelnen Fondsmanagern wegen unterschiedlicher Investmentstile innerhalb der Rahmenvorgaben mit verschiedenen hohen Aktien- und Rentenanteilen und unterschiedlichen Laufzeiten der festverzinslichen Wertpapiere gesteuert. **Die Fonds sollen miteinander konkurrieren, wichtigste Benchmark ist neben dem absoluten Ertrag der jeweils beste Parallelfonds.**

Die Entwicklung dieser Spezialfonds im Jahr 2007

Die Übersicht in Anlage 2 zeigt die Wertentwicklung der Fonds 2002 von Stadt und SVV in Mio. EUR und Kennzahlen zur Rendite, zur Duration und zum Aktienanteil.

Die drei Fonds der Stadt sind gegenüber dem Vorjahr um insgesamt 11,65 Mio. EUR angewachsen und weisen am 31.12.2007 einen Gesamtstand von 437,87 Mio. EUR auf. Die durchschnittliche Rendite seit Auflegung (ROI) betrug 4,95 % p.a. (Vorjahr 5,39 %). Die laufende Rendite (BVI) im Jahr 2007 betrug 2,78 % p.a. und war somit besser als im Vorjahr (2,63 %). Die Bandbreite der Ergebnisse der drei Fonds war groß, sie lag zwischen 1,36 und 3,69 % p.a.

Die fünf Fonds der SVV sind im Vergleich zum Vorjahr wegen hoher Ausschüttungen von insgesamt 21,89 Mio. EUR per saldo um 7,19 Mio. EUR zurückgegangen. Im ersten Quartal 2007 wurden den Fonds der SVV von den Fondsgesellschaften insgesamt 6,55 Mio. EUR entnommen und zur Versteuerung der Erträge 2006 an das Finanzamt abgeführt. Aufgrund der bei der SVV vorliegenden Verlustsituation werden die Steuerzahlungen nach ca. zwölf bis achtzehn Monaten vom Finanzamt zurückerstattet. Im Dezember 2007 wurden den Fonds nochmals 15,34 Mio. EUR entnommen, davon 14,0 Mio. EUR zur teilweisen Deckung des SSB-Defizits und 1,34 Mio. EUR für Steuerzahlungen eines Fonds für Erträge aus dem Jahr 2007. Die Fonds weisen am 31.12.2007 einen Gesamtstand von 623,57 Mio. EUR auf. Die durchschnittliche Rendite seit Auflegung (ROI) betrug 4,44 % p.a. (Vorjahr 4,86 %). Die laufende Rendite (BVI) im Jahr 2007 betrug 2,32 % p.a. und war somit etwas schlechter als im Vorjahr

(2,61 %). Auch hier war die Bandbreite der Ergebnisse der fünf Fonds mit Werten zwischen 1,18 und 3,25 % groß.

Wenn man alle acht Fonds aus dem Jahr 2002 betrachtet, liegt die durchschnittliche Rendite seit Auflegung nach ROI jetzt bei 4,63 % p.a. und die laufende Rendite 2007 bei 2,49 %. Die Fonds von Stadt und SVV sind aber nur bedingt vergleichbar, denn die Erträge der städtischen Fonds sind per se steuerfrei. Bei den SVV-Fonds erfolgt die Steuerverrechnung in der SVV. Außerdem sind bei der SVV im Gegensatz zur Stadt laufende Ausschüttungen getätigt worden. Wie im Kapitalmarkttrückblick ausführlicher dargestellt, war das Jahr 2007 sehr schwierig. Dennoch kann die Gesamtperformance der Fonds aus 2002 insgesamt gesehen nicht zufriedenstellen, auch wenn man mit 4,63 % noch nahe an der Zielvorgabe von 5,00 % p.a. liegt. Seit Auflegung wurden die Zielvorgaben der Renditen aller Fonds in den Jahren 2002 bis 2005 überschritten und in den Jahren 2006 und 2007, insbesondere wegen der ungünstigen Entwicklung der Renten, unterschritten:

Rumpffjahr 2002	Zielvorgabe 4,0 %	Ergebnis 4,02 %
Jahr 2003	Zielvorgabe 5,0 %	Ergebnis 5,50 %
Jahr 2004	Zielvorgabe 5,0 %	Ergebnis 5,85 %
Jahr 2005	Zielvorgabe 5,0 %	Ergebnis 6,10 %
Jahr 2006	Zielvorgabe 5,0 %	Ergebnis 2,62 %
Jahr 2007	Zielvorgabe 5,0 %	Ergebnis 2,49 %.

Ausschüttung der Fonds der Stadt

Im Haushaltsplan für die Haushaltsjahre 2004/2005 waren aus den in Spezialfonds angelegten ursprünglichen 350 Mio. EUR jährliche Zinsen von rund 17,5 Mio. EUR veranschlagt. Im Jahr 2004 wurden wegen der verbesserten Finanzsituation keine Ausschüttungen getätigt. Im Dezember 2005 wurden die veranschlagten 17,5 Mio. EUR ausgeschüttet. Für das Haushaltsjahr 2006 waren Einnahmen von 38,9 Mio. EUR veranschlagt. Neben der angestrebten laufenden Verzinsung hätten bisher nicht ausgeschüttete Erträge entnommen werden und die Fonds auf ihren Buchwert von 378,8 Mio. EUR zum Zeitpunkt des Übergangs von der SVV auf die Stadt zurückgeführt werden können. Wegen der verbesserten Haushaltslage wurden diese Entnahmen nicht getätigt. Auch die für das Haushaltsjahr 2007 veranschlagten Zinseinnahmen von 17,5 Mio. EUR wurden nicht entnommen. Im Haushaltsjahr 2008 sind keine Zinseinnahmen veranschlagt. Dafür ist im Haushaltsjahr 2009 eine große Entnahme von 105,26 Mio. EUR zur Schuldentilgung geplant.

6. Der Spezialfonds des Eigenbetriebs Abfallwirtschaft Stuttgart (AWS)

Im Januar 2005 wurde für den Eigenbetrieb AWS aus Mitteln des Deponiefonds ein Spezialfonds von rund 30,34 Mio. EUR bei der SüdKA aufgelegt. Es wurde eine risikoarme Anlagestrategie mit einer neutralen Positionierung von 90 % Renten und 10 % Aktien gewählt. Dabei wird dem Erreichen eines jährlich vorgegebenen Ertragsziels absolute Priorität eingeräumt. Im Jahr 2006 wurde aufgrund des anspruchsvollen Renditeziels von 3,5 % bis 4,0 % p.a. die zulässige aktiv gemanagte Aktienobergrenze von ursprünglich 15 % auf 20 % des Fondsvolumens erhöht.

Ende 2005, 2006 und 2007 wurden Erträge von jeweils 700.000 EUR ausgeschüttet und wieder angelegt. Gleichzeitig wurden dem Fonds in 2005 weitere 2 Mio. EUR und in 2006 weitere 3 Mio. EUR zugeführt. Gemessen an der Marktentwicklung zeigt der Fonds zwar bisher eine insgesamt ordentliche Performance, dennoch konnte das Jahr 2007 nicht zufrieden stellen.

Folgende Fondsergebnisse wurden bisher erreicht:

Verzinsung (ROI-Methode) seit Auflegung: 2,70 % p.a. (Vorjahr 3,50 %)

Verzinsung (BVI-Methode) 2007: 1,32 % p.a. (Vorjahr 2,87 %)

Die Aktienquote betrug zum 31.12.2007 rund 4 %.

Duration am 31.12.2007: 2,77 Jahre.

7. Der Spezialfonds des Eigenbetriebs Kur- und Bäderbetriebe Stuttgart (KBB I)

Im September 2005 wurde für den Eigenbetrieb KBB I die bisher von der SüdKA gemanagte Vermögensverwaltung in einen Spezialfonds von rund 29,71 Mio. EUR bei der SüdKA umgewandelt, um durch einen verlängerten Anlagehorizont sowie die Beimischung von Aktien eine Ertragssteigerung erreichen zu können. Oberstes Ziel ist ein jährlicher Ertrag von 4,0 %, welcher jeweils ausgeschüttet werden soll. Die neutrale Ausrichtung des Fonds liegt bei 90 % Renten und 10 % Aktien. Aufgrund des anspruchsvollen Renditeziels wurde in 2006 die ursprünglich vereinbarte Aktienobergrenze von 15 % auf aktiv gemanagte 20 % des Fondsvolumens erhöht. Die Aktienquote wurde aber im Jahresverlauf stark zurückgefahren. In Anbetracht der schwierigen Marktverhältnisse, konnte der Fonds das angestrebte Renditeziel bislang nicht erreichen. Im Dezember 2005 wurden rund 157.000 EUR, Ende 2006 rund 757.000 EUR und 2007 rund 206.000 EUR an Erträgen ausgeschüttet.

Angesichts der bisher unbefriedigenden Performance des Fonds wird eine Beendigung im Jahr 2008 erwogen. Derzeit wird für das Mineralbad Cannstatt mit der Firma Wolff & Müller über die Konditionen eines vorzeitigen Rückkaufs verhandelt, da dies für die Kur- und Bäderbetriebe die wirtschaftlichere Lösung darstellt, sofern ein akzeptabler Rückkaufpreis erzielt wird. In diesem Fall wird das der überwiegende Teil des im Spezialfonds angelegten Kapitals zur Finanzierung benötigt. Aus heutiger Sicht sollen die notwendigen Entscheidungsgrundlagen dem Gemeinderat vor der Sommerpause 2008 vorgelegt werden.

Die bisher erzielten Fondsergebnisse lauten:

Verzinsung (ROI-Methode) seit Auflegung: 1,54 % p.a. (Vorjahr 1,91 %)

Verzinsung (BVI-Methode) 2007: 1,05 % p.a. (Vorjahr 2,54 %)

Die Aktienquote betrug zum 31.12.2007 rund 2 %

Duration am 31.12.2007: 1,82 Jahre.

8. Zusammenfassung

Die Auflage von Spezialfonds ist eine langfristig angelegte Strategie zur Ertragsoptimierung von Rücklagemitteln der Stadt aus Beteiligungsveräußerungen, bei der die Sicherheit der Anlagen durch die gemeinderechtlichen Vorschriften, die Anlagerichtlinien und die Anlagerestriktionen im Vordergrund steht. Trotz der schwierigen Jahre 2006 und 2007 laufen die neuen SVV/Stadt-Spezialfonds von 2002 bisher insgesamt gesehen nicht schlecht. Der Durchschnittswert von 4,63 % seit Auflegung liegt immer noch deutlich über den Erträgen von reinen Geldmarktanlagen, die am 12-Monats-Euribor orientiert lediglich eine jährliche durchschnittliche Rendite von 2,9 % erbracht hätten. Die Spezialfonds der Stadt aus dem Jahr 2000 haben das Handicap der rückblickend betrachtet zu hohen Einstandspreise der Aktien. Dennoch hat sich ihre Performance auch im letzten Jahr leicht verbessert. Bei der Bewertung der Rendite ist zu berücksichtigen, dass die Fonds mit ihrem hohen Rentenanteil in einem Rentenmarkt mit steigenden Zinssätzen in den Jahren 2006 und 2007 über stille Reserven verfügen, die realisiert werden können, sofern die Papiere bis zur Endfälligkeit gehalten werden.